

Difu-Fortbildung

Praxis-Wissen- Erfahrungsaustausch

Integration neu denken, aber wie?

Willkommenskultur und deren Gestaltung in Stadt und Umland bei der Integration von Flüchtlingen in Deutschland

Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus allen Fachbereichen und den Serviceeinheiten Personal, Organisation und Finanzen sowie Jobcentern und Arbeitsagenturen; Integrationsbeauftragte sowie Ratsmitglieder

Die Zahl der Zuwanderer und Flüchtlinge in deutschen Kommunen wird 2016 weiter auf hohem Niveau liegen. Der Druck auf die Kommunen wächst, und es mehren sich Forderungen, nicht nur die Erstversorgung der Flüchtlinge, sondern insbesondere deren Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe von Bund, Land und Kommunen zu verstehen. Nach einer heißen Phase der Erstaufnahme, Unterbringung und Versorgung rücken nun Fragen von nachhaltiger Integration in den Mittelpunkt. Vielen – vor allem kleineren – Kommunen fehlen Ressourcen, diese Strategien allein in ihrer Kommune zu erarbeiten. Erfahrungsaustausch und Transfer von Know-how ist daher wichtig.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars:

- Wie sehen die aktuellen Zuwanderungszahlen und Prognosen für Deutschland aus und welche "Willkommenskultur" haben wir in Deutschland?
- Wie sind aktuell die Fragen zum Familiennachzug von Flüchtlingen/Asylbewerbern geregelt und mit welchen Zahlen ist in diesem Bereich zu rechnen?
- Welche Handlungsoptionen und -erfordernisse ergeben sich für Kommunen aus dem neuen Integrationsgesetz?
- Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Landeserstaufnahmeeinrichtungen? Welche Kooperationsformen zwischen Kommunen und Landes- bzw. Bundesbehörden haben sich entwickelt und etabliert?
- Wie kann langfristig eine bezahlbare Wohnungsversorgung und medizinische Betreuung (Gesundheitskarte, Behandlung von Traumata) von Zuwanderern und Flüchtlingen gewährleistet werden?
- Wie sieht die aktuelle Rechtslage im Hinblick auf die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aus? Welche aktuellen Konzepte, Praxismodelle und Förderprogramme zur Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen gibt es? Wie sieht es mit der Anerkennung von Abschlüssen aus?
- Welche (weiteren) zivilgesellschaftlichen Akteure (z.B. Quartiersvereine, Kirchen, Verbände, Schulen etc.) können in den Integrationsprozess eingebunden werden und welche Patenschaftskonzepte gibt es vor Ort?
- Welche Rolle spielen in diesem Prozess Migrantenselbsthilfeorganisationen (z.B. Behördengänge, Beratung in Alltagsfragen etc.)?

Das Seminar will praxisnah kommunale Integrationskonzepte aus verschiedenen Kommunen vorstellen, aber auch Problemstellungen diskutieren, für die sich bislang noch keine bewährten Lösungsansätze abzeichnen.

Hinweis:

Selbstverständlich erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen können für die Teilnahme **Fortbildungspunkte** erhalten, ebenso die Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer von Schleswig-Holstein sowie der Architektenkammer des Saarlandes. Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig, wenn Sie die Veranstaltung bei anderen Kammern anerkennen lassen wollen, so dass wir dies für Sie prüfen können.

17.–18. Oktober 2016 in Berlin

Montag, 17. Oktober 2016

10.30 Willkommen in Berlin, willkommen zu ...

... Integration neu denken, aber wie?

Kerstin Landua,
Leiterin der Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Detlef Landua,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales, Difu, Berlin

OneMinuteSpot:

"Der Auswanderer" von Obid*

10.45 Beschlossene Sache! Das neue Integrationsgesetz umsetzen. Welche Handlungsoptionen und -erfordernisse ergeben sich daraus für die Kommunen?

Martin Lauterbach,
Referat 310 - Grundsatzangelegenheiten der Integration, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg

11.30 Nachfragen + Diskussion im Plenum

12.00 Mittagspause

Integration neu denken, aber wie? Teil I

Beiträge aus Forschung und Praxis zu zentralen Integrationsaspekten

OneMinuteSpot:

"Der Krieg hat mir alles genommen" von Yuriy*

13.00 Zusammenarbeit mit den Landeserstaufnahmeeinrichtungen: (Neue) Kooperationsformen zwischen Kommunen und Landes- bzw. Bundesbehörden

Markus Rothfuß,
Regierungspräsidium Karlsruhe, Abteilung 9 – Referat 94 – Höhere Aufnahmebehörde, Sonderprojekte, Betrieb LEA / BEA, Heidelberg

OneMinuteSpot:

„Dalibors Film“*

14.00 Erstunterkunft und was kommt dann?

Wohnen/ Sozialräumliche Strategien/ Stadtentwicklungsplanung

Prof. Dr. Ingrid Breckner,
Stadtsoziologin, HafenCity-Universität, Hamburg

15.00 Kaffeepause

OneMinuteSpot:

„Mein Berufswunsch“ von Mehran*

15.30 Gelingende Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen – Wege und Lösungsansätze

Dr. Rudolf Bünthe,
Leiter der Koordinierungsstelle Migration – IF 11, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

OneMinuteSpot:

„Hasan und Lasgin spielen Krieg“*

16.15 Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen

Wie kann eine gute medizinische Betreuung (Gesundheitskarte, Behandlung von Traumata) von Flüchtlingen sichergestellt werden?

Heike Reinecke,
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

17.00 anschließend vertiefende Diskussion in Arbeitsgruppen:

■ **AG 1: Wohnen**

Prof. Dr. Ingrid Breckner (Referentin) und Kerstin Landua (Moderation)

■ **AG 2: Bildung/ Arbeitsmarkt**

Dr. Rudolf Bünthe (Referent) und Detlef Landua (Moderation)

■ **AG 3: Gesundheit**

Heike Reinecke (Referentin) und Jessica Schneider, Difu (Moderation)

18.15 Ende des ersten Arbeitstages

Veranstaltungsleitung:

Kerstin Landua, Leiterin der Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin und Detlef Landua, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales, Difu, Berlin

Organisation:

Bettina Leute, Assistentin, Bereich Fortbildung, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin



Dienstag, 18. Oktober 2016

9.00 Einführung in den zweiten Tag:

Kerstin Landua,
Leiterin der Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugend-
hilfe, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin
Detlef Landua,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich
Stadtentwicklung, Recht und Soziales, Difu, Berlin

OneMinuteSpot:

„Die Geburtsurkunde“ von Rangina*

Integration neu denken, aber wie? Teil II

Erfahrungsberichte aus der kommunalen Praxis + Erfahrungsaustausch

**Entscheidend für Integration sind die
ersten 1000 Tage ... und ganz viel indivi-
duelle Unterstützung und Beratung**

- Welche weiteren Akteure können auf welche Weise in den Integrationsprozess von Flüchtlingen eingebunden werden (Quartiersvereine, Kirchen, Verbände, Universitäten, Schulen)?
- Welche Rolle können Migrantenselbsthilfeorganisationen im Integrationsprozess übernehmen (z.B. Behördengänge, Beratung in Alltagsfragen etc.)

9.15 Fouad Hamdan,
Referent für Bürgerbeteiligung, Zentraler Koordi-
nationsstab Flüchtlinge (ZKF), Freie und Hanse-
stadt Hamburg

9.45 Ayse Balyemez,
Fachbereichsleitung Interkulturelle ambulante
Erziehungshilfen und Pflegefamiliendienst,
Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe,
PLANB Ruhr e.V., Bochum

10.15 Nachfragen + Diskussion im Plenum

OneMinuteSpot:

„FC Vinckestraße“**

10.45 Kaffeepause

11.15 Diskussion in Arbeitsgruppen:

Erfahrungsberichte aus städtischen und ländli- chen Kommunen

**Nachhaltige Integration ist eine gesell-
schaftliche Herausforderung, die vor Ort
angenommen werden muss!**

■ **AG 1: Beispiel Großstadt**

Input: Christine Roddewig-Oudnia,
Stellvertretende Leiterin Ressort Zuwanderung und
Integration Stadt Wuppertal
und Detlef Landua (Moderation)

■ **AG 2: Beispiel Mittelgroße Stadt**

Input: Daniela Dinser,
Flüchtlingsbeauftragte, Stabstelle Flüchtlinge
PFIFF, Stadt Schwäbisch Gmünd
und Dr. Elke Becker, Difu (Moderation)

■ **AG 3: Beispiel Landkreis**

Input: Werner Hülsmann,
Integrationsbeauftragter, Landkreis Osnabrück
und Kerstin Landua (Moderation)

12.45 Einladung zum „Speakers Lunch“ mit offenem Ausklang ... mit dem Beitrag „Integration miteinander lernen“

u.a. Betreuung von Lernzirkeln zur
(Arbeitsmarkt-)Integration von Flüchtlingen mit
16 Kommunen, systematischer und
regelmäßiger Austausch mit Jobcenter-
Führungskräften und Akteuren aus den Kom-
munen zur Integration von anerkannten Flücht-
lingen in Arbeit und Gesellschaft
Corinna Funke,
Beraterin, gfa | public GmbH, Berlin

14.15 (Offizielles) Ende der Veranstaltung

//* UNICEF Deutschland

Veranstaltungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Zimmerstr. 13–15, (Eingang 14 – 15), 10969 Berlin

Hotelreservierung und Anfahrt:

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Teilnahmebedingungen

Anmeldung und Anfragen:

Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum **03. Oktober 2016** an.

Für Ihre Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Möglichkeiten:

Fax: 030/39001-268 • **E-Mail:** fortbildung@difu.de • **online:** <http://www.difu.de/veranstaltungen>

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH • Zimmerstraße 13-15 • 10969 Berlin; Bettina Leute, Telefon: 030/39001-148

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusendung der Anmeldebestätigung verbindlich ist, die Sie zeitnah erhalten. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung innerhalb von 14 Tagen erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Bitte überweisen Sie die Veranstaltungsgebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldedaten für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen einiger Difu-Veranstaltungen Foto- und Filmaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

Gebühr: Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- **255,-** Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- **385,-** Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages, NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von **495,-** Euro.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen: Bei schriftlicher Abmeldung Ihrerseits nach dem **03. Oktober 2016** und bei Nichtteilnahme ist die volle Gebühr fällig. Die Veranstaltungsunterlagen werden Ihnen in diesem Fall zugesandt. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Änderungsvorbehalte: Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

➤ **Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.**

Anmeldung: „Integration neu denken, aber wie? Willkommenskultur und deren Gestaltung in Stadt und Umland bei der Integration von Flüchtlingen in Deutschland“, 17.-18.10.2016 in Berlin

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen: am **17.10.2016**

AG 1 AG 2 AG 3

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen: am **18.10.2016**

AG 1 AG 2 AG 3

Name, Vorname, Titel _____

Stadt, Amt/Institution _____

Funktion _____

Straße/Postfach _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

abweichende Rechnungsanschrift _____

Datum, Unterschrift _____